

Schüleraustausch mit Holstebro 2016 von Antje Kemper

Generation – Online, gibt es ein Leben ohne Handy und Internet? Mit dieser Problematik beschäftigten sich dieses Jahr die Schüler, welche am Schüleraustausch mit unserem Partnergymnasium in Holstebro teilnahmen.

Am 19. September war es endlich soweit, 17 Schüler und Schülerinnen der 10. Und 11. Klasse und zwei Lehrerinnen machten sich auf den Weg in die rund 700 Kilometer entfernte Stadt Hostebro, um dort eine Woche in Gastfamilien zu wohnen und darüber hinaus ein dänisches Gymnasium zu besuchen. Die Spannung stieg ins Unermessliche, als der Bus die Stadt erreichte und bald in den Parkplatz vor dem Gymnasium einbog. Dort erwarteten uns bereits die dänischen Schüler gemeinsam mit ihrem Lehrer Finn Kristensen. Nachdem alle den Abend bei den jeweiligen Gastschülern verbracht hatten, trafen wir uns am Dienstag alle in der Schule, um vormittags am Unterricht teilzunehmen und am Nachmittag die Projektthemen kennenzulernen.

Wie viele Stunden verbringen Jugendliche im Internet? Welche sozialen Medien werden besucht? Welchen Einfluss hat das Internet auf das Leben Jugendlicher? Viele Fragen waren zu beantworten und der Auftrag für alle Gruppen lautete: Erstelle einen kurzen Filmclip zu deinem Thema und führe ein Interview durch.



Die am Mittwoch und Donnerstag folgenden Ausflüge sollten den Schülern helfen, ihre Themen zu bearbeiten. Besonders interessant war der Besuch eines TV-Senders (TV-Midtvest), wo uns die Produktionsräume präsentiert wurden und sehr anschaulich vermittelt wurde, wie viele Stunden Arbeit hinter einer zweiminütigen Sendung steckt. Der Hin- und Rückweg zum TV-Sender wurde mit den schuleigenen Mountainbikes bewältigt. In der Schule konnten die Gruppen noch einmal an ihren Projekten arbeiten und am Nachmittag freuten sich alle über eine Strandwanderung (8 km!) nach Hvide Sande.

Donnerstag stand dann ein Ausflug nach Aarhus der zweitgrößten Stadt Dänemarks an. Dort besichtigten wir die erst vor einem Jahr eröffnete größte Bibliothek Skandinaviens Dokk1. Dieses hochmoderne Gebäude, welches sich architektonisch in das Hafengelände eingliedert, ist jedoch mehr als eine Bibliothek, es ist auch Treffpunkt, Kunstausstellung und Experimentarium, es gibt viel zu entdecken und zu bestaunen. Da bot es sich an, am Nachmittag auch noch das größte Kunstmuseum Nordeuropas „ARos“ zu besuchen und dort eine Führung durch die Ausstellung „de ni rum“ – „Die neun Räume“ zu bekommen. Moderne Kunst erstaunt, beeindruckt, verunsichert und hinterlässt so manches Fragezeichen in den Gesichtern. Ein erlebnisreicher Tag ging zu Ende und eigentlich waren alle schon recht müde, doch die obligatorische Abschlussfeier im Bowlingcenter weckte den sportlichen Ehrgeiz noch einmal.

Am Freitag wurden dann die Projektergebnisse im großen Auditorium präsentiert, wobei die Videoclips sehr unterhaltsam und teilweise recht professionell erstellt wurden (Links folgen).